



28. Internationales

Kinder
Filmfestival

12. - 20. November 2016



RHABARBER

(RABARBER)

Niederlande 2014, 70 Minuten, Farbe

Regie: Mark de Cloe

Mit: Nina Wyss, Thor Braun, Sytske van der Ster, u.a.

empfohlen ab 9 Jahren

niederländische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag.a Anna Hofmann

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 28. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie unterschiedliche Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – Gut und Böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen zeigen wir den Film DER KLEINE TRAKTOR GRÄTASS.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind VILLADS AUS VALBY, LEHRER FROSCH, DAS MAGISCHE WEIHNACHTEN, STARK WIE EIN LÖWE und DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehene Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen TONY 10, BLANKA, IN UNSERER WELT und RHABARBER diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr vermehrt anbieten, sind FANNYS REISE, GELBE BLUMEN AUF GRÜNEM GRAS, MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI, ALBA, RARA und RAUF.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel.

Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir unsere Unterlagen als Anregung verstehen, die in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

Thema des Films

RHABARBER ist ein Film über Beziehungen: über eine Patchworkfamilie, die den Kindern oftmals verrückt erscheinende erwachsene Gefühlswelt und wie zwei Heranwachsende durch die Krise ihrer Eltern selbst erste Beziehungserfahrungen in der Liebe machen.

Kurzzinhalt

Siem und Winnie sind Stiefgeschwister, die sich blendend verstehen und nach den Scheidungen ihrer Eltern das Zusammenwachsen in einer neuen Familie genießen. Umso beunruhigender ist es für die beiden, als Rik und Tosca immer öfter zu streiten beginnen und die Kinder fürchten müssen, dass eine neuerliche Trennung ins Haus steht. Um das zu verhindern, beschließen Siem und Winnie, ein Video für ihre Eltern zu drehen, mit zehn Tipps für eine gute Beziehung. Dabei kommen sich auch die beiden näher und erleben selbst die verschiedenen Phasen, die eine Beziehung ab und zu durchlaufen kann – von Streit, über miteinander im Gespräch bleiben bis hin zur Versöhnung.

Das Leben in einer Patchworkfamilie und die verrückte Gefühlswelt der Erwachsenen

Ein großes Thema im Film ist das Zusammenleben in einer Patchworkfamilie. In den ersten Minuten werden die Hauptfiguren Siem und Winnie sowie ihre Familiengeschichten in Form eines animierten Stammbaums vorgestellt. Bild 1 zeigt den aktuellen Zustand: Rik, Siems Vater, und Tosca, Winnies Mutter, haben sich verliebt und die Vier wachsen zu einer Familie zusammen. Sie ziehen gemeinsam mit Siems Großvater in ein Haus.

Das Leben in einer Patchworkfamilie ist für viele Kinder heute Realität. RHABARBER beleuchtet den Blickwinkel von Winnie und Siem auf das Leben als Patchworkfamilie. So sehr sie die Großfamilie mit Eltern, Stiefeltern, Stiefgeschwistern, Ex-Stiefeltern und deren Kindern genießen: Für Winnie und Siem bedeutet diese neue Beziehung der Eltern vor allem, dass sie erneut umziehen müssen und jeder wieder neu seinen Platz finden muss. Der Film behandelt das Thema Patchwork undramatisch und mit viel Witz, niemals moralisierend oder oberflächlich. Dieser heitere Charakter wird bereits in Bild 1 deutlich, es zeigt lachende Personen, helle Farben und eine Wolke in Form eines Herzens.



Die erwachsenen Figuren des Films sind stellenweise etwas überzeichnet dargestellt, ihre Reaktionen und Handlungen wirken übertrieben. Diese Darstellung spiegelt den Blick der Kinder auf die ihnen manchmal verrückt erscheinende Welt der Erwachsenen wider. Sie können die komplexe Natur von Liebesbeziehungen noch nicht begreifen. Verlieben sich ihre Eltern in jemanden, ist es für Siem und Winnie so, als ob die Erwachsenen plötzlich wie aus dem Nichts über einander herfallen – so auch Rik und

Tosca. Die folgenden Bilder zeigen die erste Begegnung der Vier.



(Bilder 2-4)

Siem kommt neu in Winnies Klasse. Kaum hat er sich seinen MitschülerInnen vorgestellt, erregt etwas im Schulhof das Interesse der Jugendlichen. Winnie und Siem beobachten, wie sich ihre Mutter und sein Vater im Schulhof wild küssen (Bilder 2 und 3). Siem macht ein Foto mit dem Handy, Winnie hält sich die Hand vor das Gesicht (Bild 4).



(Bilder 5-7)

Auch wenn die Kinder die Gefühlswelt und die Beziehungen der Erwachsenen noch nicht ganz verstehen, beobachten sie ihre Eltern genau. Siem und Winnie verfolgen etwa einen Streit von Tosca und Rik, dabei lugen sie zwischen den Schnüren des Perlenvorhangs zum Zimmer ihrer Eltern hindurch (Bild 5). In der darauf folgenden Einstellung wird gezeigt, was die beiden sehen: Rik und Tosca auf dem Bett im Gespräch (Bild 6). Diese Art des Schnitts wird Schuss-Gegenschuss genannt. Zuerst werden die Kinder gezeigt, dann ihre Perspektive in der Gegenrichtung. So wird abwechselnd gezeigt, dass die Figuren beobachten und was sie sehen (vgl. auch Bilder 2 bis 4).

Dadurch sehen wir die Reaktion der Kinder auf den Streit: Siem und Winnie blicken sich an (Bild 7). Da eine Trennung einen erneuten Umzug und traurige Eltern bedeuten würde, beschließen die beiden etwas zu unternehmen.

Die beiden Fotogramme oben zeigen, wie auf der Ebene der Kamera die Perspektive der Kinder und ihre Sichtweise auf das Geschehen umgesetzt wird. Die Kamera nimmt den Blickwinkel der Figuren ein. Dazu hören wir in Form eines Voice Overs die Stimmen von Winnie und Siem, die ihren Kommentar zum Streit der Eltern geben. Die ZuschauerInnen erfahren also sowohl auf der Bild- wie auch auf der Tönebene wie es den beiden Heranwachsenden geht.

Auffallend an der Bildkomposition ist auch, dass in den Bildern 3 und 6 unscharf Elemente aus dem Bildvordergrund zu sehen sind. Es wirkt so, als würden Winnies Schulter (obere Reihe) und eine Perlenschnur (untere Reihe) zufällig „ins Bild stehen“. Diese Art der Einstellung wurde aber vom Regisseur absichtlich gewählt, um zu betonen, dass es sich bei diesen Bildern um den Blickwinkel von Siem und Winnie handelt. Gleichzeitig erweckt es bei den ZuschauerInnen das Gefühl, ganz nah am Geschehen – hinter dem Fenster und hinter dem Vorhang – zu sein.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Was bedeutet der Begriff „Patchworkfamilie“? Wie sind die Verwandtschaftsverhältnisse in RHABARBER? Was finden Siem und Winnie toll am Zusammenleben in einer Patchworkfamilie, was mögen sie nicht daran?
- Wie reagieren Winnie und Siem als sie entdecken, dass sich ihre Eltern ineinander verliebt haben? Seht euch die Bilder 2 bis 4 an und besprecht, was ihr in jedem einzelnen Bild sehen könnt. Wie geht es Siem und Winnie in diesem Moment?
- Schaut euch nun die nächsten Fotogramme, die Bilder 5 bis 7, an. Was passiert in dieser Szene? Was beobachten Winnie und Siem? Glaubt ihr, sind die Art Schlieren im Bild Absicht oder hat der Regisseur hier einen Fehler gemacht? Was könnten diese Schlieren bedeuten?

Ein Tipp für das Arbeiten mit Fotogrammen in der Gruppe:

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Filmbilder aus dieser Unterlage größer und in Farbe zu kopieren, und diese Blätter an die Kinder auszuteilen. So können sich die Kinder die Bilder ganz genau ansehen, was es ihnen leichter macht, die hier gestellten Fragen zu beantworten. Gleichzeitig unterstützt dieses genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis.

„10 Tipps für eine gute Beziehung“

Winnie und Siem suchen nun eine Art Gebrauchsanweisung für die Liebe und werden in der Bibliothek fündig. Ein Buch verspricht 10 Tipps für eine gute Beziehung. Sie beschließen, die Tipps zu verfilmen – so können sich die Eltern im Falle eines Streits das Video ansehen und wissen, wie sie sich wieder versöhnen können. Mit viel Kreativität und technischem Geschick machen sich die beiden an die Arbeit. Im Laufe ihres gemeinsamen Projekts kommen sich Siem und Winnie näher. Diese emotionale Nähe spiegelt sich auch in der Bildkomposition wider.

Die folgenden Fotogramme zeigen die beiden in der Küche. In dieser Szene werden Winnie und Siem auffallend oft gemeinsam in einer Einstellung gezeigt. In Bild 8 sieht man die beiden dicht nebeneinander stehen. Aber auch beim Dialog (wieder im Schuss-Gegenschuss-Verfahren geschnitten) sind die zwei Figuren oft gemeinsam im Bild. Fokussiert die Kamera auf Siem, ist Winnies Gesicht ebenfalls zu sehen (Bild 9). Liegt der Fokus auf Winnie, ist Siems Kopf unscharf im Bildvordergrund (Bild 10) zu sehen. Die Kamera bringt die beiden durch der Bildkomposition immer näher zueinander.



(Bilder 8-10)

Siem und Winnie durchlaufen selbst die verschiedenen Phasen einer Beziehung – parallel zu den Beziehungstipps, die sie ja eigentlich für ihre Eltern verfilmen. Sie streiten sich, sie entfernen sich dadurch voneinander und finden durch Reden wieder zueinander. Sie erkennen, dass man lernen kann, eine gute Beziehung zu führen, auch wenn es manchmal schwierig erscheint. Am Ende des Films haben Winnie und

Siem eine Ahnung von der komplexen Welt von Beziehungen bekommen. Auch der Film, den sie mit dieser neu gewonnenen Erkenntnis fertigstellen, zeigt Wirkung und mit Riks und Toscas Hochzeit ist das Happy End perfekt.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Während Siem und Winnie die Beziehungstipps für ihre Eltern verfilmen, ändert sich auch die Beziehung der beiden zueinander. Wie verstehen sich die beiden zu Beginn des Films und wie am Ende? Woran merkt man, dass sich die beiden wirklich gerne haben? Warum streiten sie sich?
- Seht euch die Fotogramme 8 bis 10 an. Wie verstehen sich Winnie und Siem in dieser Szene? Sind sie einander nahe oder wollen sie vom anderen in Ruhe gelassen werden? Was fällt euch bei diesen Bildern auf? (Die beiden sind immer gleichzeitig darauf zu sehen.) Was bedeutet es, dass sie auf allen Bildern gemeinsam zu sehen sind?

Film im Film

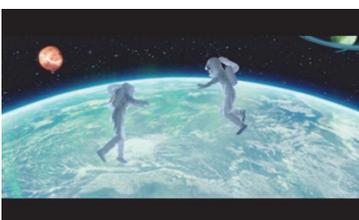
Winnie und Siem machen sich gemeinsam an das Verfilmen der Beziehungstipps. Es macht Freude, die verschiedenen Produktionsschritte eines jeden Kurzfilms zu verfolgen, den die Kinder mit viel Elan und Kreativität umsetzen. In RHABARBER wird der Entstehungsprozess von sieben Szenen gezeigt und vermittelt dem Publikum einen Eindruck davon, welcher Aufwand hinter einer Filmproduktion steckt. Dabei ist jeder kurze Film wie ein anderes filmisches Genre gestaltet, z.B. ist der erste Tipp wie ein Liebesfilm inszeniert, ein anderer wie ein Vampirfilm. Als ZuschauerIn fragt man sich gespannt: Wie werden die beiden wohl den nächsten Beziehungstipp gestalten?

Es würde sich also lohnen jede einzelne der Szenen genauer zu beleuchten. Als Beispiel soll hier Tipp Nummer 3 („Gebt einander Raum“) näher betrachtet werden. Die folgenden Fotogramme zeigen die umfangreichen Vorbereitungen von Siem und Winnie. Als Hintergrund hängen sie eine schwarze Folie im Schuppen auf und stechen Löcher hinein, die später die Sterne darstellen sollen (Bild 11). Als Planeten ziehen sie erleuchtete Globen mit einem Seil an die Decke (Bild 12). Bild 13 zeigt schließlich das fertige Set, in dem die Kinder an Seilen von der Decke schweben, um die Schwerelosigkeit des Alls nachzuahmen. Als Kostüme tragen sie umfunktionierte Imkeranzüge. In der unteren Bildhälfte, ungefähr in der Mitte ist auch die Kamera zu sehen, mit der die Aufnahme gemacht wird.



(Bilder 11-13)

Im fertigen Filmclip sehen diese Elemente schließlich so aus:



(Bild 14)

RHABARBER zeigt im Film, wie Film gemacht wird. Was nicht vorkommt ist die – wohl zeitaufwändige – digitale Nachbearbeitung der Szenen sowie der Schnitt. Bei der Astronautensequenz etwa wurde am Computer ein anderer Hintergrund eingefügt (siehe Bild 14). Der Ton ist verfremdet, das Atmen ist besonders laut zu hören und hinter den Stimmen ist das Knacken einer Funkverbindung zu hören.

Wer sich intensiver mit der Machart und den formalen Besonderheiten der anderen Tipp-Filme auseinandersetzen möchte, hat in der Übung weiter unten die Möglichkeit dazu.

Vertiefende Fragen und Übungen zu diesem Themenkomplex

- Siem und Winnie drehen miteinander sieben kurze Filme zum Thema Beziehungen. Welcher Beziehungstipp und welcher Film dazu hat euch am besten gefallen? Warum?

Es ist nicht wichtig, wie genau der Beziehungstipp lautet, sondern was das Besondere an diesem Filmclip war. Z.B. die Kamerafahrt auf der Modelleisenbahn bei der Vampirszene, das Baumeln von der Decke beim Filmen der Astronautenszene, die Slow Motion bei der Geschirrwurfszene usw. Versucht euch an so viele Details wie möglich zu erinnern.

- Für FilmexpertInnen!

In jedem der kurzen Filme, die Winnie und Siem drehen, wird ein bestimmtes Filmgenre angedeutet, also formale Elemente eines bestimmten Genres verwendet. Diese Übung ist für kleine und große FilmexpertInnen gedacht, die sich intensiver mit den formalen Aspekten der Szenen beschäftigen wollen. Unterstützend bietet das Kinderfilmfestival auch kostenlose Filmgespräche an, bei denen der Film nach dem Kinobesuch in der Schule gemeinsam mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter des Festivals nachbesprochen wird.

Insgesamt wird in RHABARBER die Entstehung von sieben Filmszenen gezeigt. Eine Möglichkeit für die Nachbereitung in der Gruppe ist, die Kinder vor dem Kinobesuch darauf vorzubereiten, dass in dem Film verschiedene Kurzfilme vorkommen, die jeweils an ein bestimmtes Filmgenre erinnern. Ein Filmgenre ist eine Gruppe von Filmen, die bestimmte Gemeinsamkeiten aufweisen (z.B. Science Fiction, Action, Komödie, Liebesfilm etc.). Jedes Kind soll sich eine Szene merken, die ihr oder ihm besonders gut gefallen hat. Eine andere Möglichkeit ist, die Klasse/Gruppe ebenfalls vor dem Kinobesuch in 7 Gruppen aufzuteilen. Jede Gruppe hat den Auftrag, sich eine bestimmte Szene genau anzusehen. Die Einteilung kann z.B. auf Basis der folgenden Liste nach der Nummer des Beziehungstipps erfolgen.

Nach dem Kinobesuch werden in der Klasse/in der Gruppe die einzelnen Szenen besprochen. Was ist euch an diesem Filmclip besonders aufgefallen? An welches Genre hat euch die Szene erinnert? Warum?

Die folgende Tabelle kann eine Hilfestellung oder Anregung für die gemeinsame Nachbesprechung bieten, hat aber nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Möglicherweise haben die Kinder zusätzliche Aspekte entdeckt oder würden eine Szene einem anderen Genre zuordnen.

| Typ Nummer | erinnert an ... | Besonderheiten (Auswahl) |
|---|-----------------------|--|
| #1 Liebe dich selbst | Liebesfilm | Typische Balkonszene, spezielle Lichtstimmung (Nacht, Kerzen, sanfte Farben), Weichzeichner |
| #2 Versucht, den anderen nicht zu verändern | Horror/Vampirfilm | Kostüme, Schminke, Drehort ist ein nächtlicher Friedhof. Die Kamera wird für die Kamerafahrt auf einer Modelleisenbahn befestigt. |
| #3 Gebt einander Raum | Astronautenfilm | Aufwändiger Setaufbau im Schuppen, Kostüme. Auf der Tonebene hört man das Atmen und das Knacken bei der Funkübertragung der Stimme. |
| #4 Bleibt im Gespräch | Roadmovie | Die Szene ist im stehenden Fahrzeug gefilmt, durch Wackeln und Vorbeiziehen einer Landschaft soll die Illusion eines fahrenden Autos erzeugt werden. |
| #5 Kämpft für die Beziehung | Actionfilm/Kriegsfilm | Milko als Regisseur. Auf der Tonebene sind dramatische Musik und das Knattern der Gewehre hinzugefügt. Bewegte Kamera |
| #6 Streitet, wenn es nötig ist | Action | Besonders auffällig ist hier die Verwendung von Zeitraffer und Slow Motion. |
| #10 Gebt einander viele Küsse | Liebesfilm/Hochzeit | Ort: Kirche, helle, sanfte Lichtstimmung, Weichzeichner, schmalzige Musik |